

## Mediendossier zur Lancierung der Online-Plattform «mobil sein & bleiben»

Thun, 9. Juli 2020

Der langjährig etablierte Mobilitätskurs für ältere Menschen «mobil sein & bleiben» der rundum mobil GmbH wird schweizweit mit verschiedenen Partnern realisiert. Nun hat rundum mobil auf der Grundlage dieser erfolgreichen Kurse eine gleichnamige Plattform aufgebaut. Das Ziel: der Erhalt selbständiger Mobilität bis ins hohe Alter. Das Projekt versteht sich als nationale Initiative zum Thema «Mobilität im Alter». «mobil sein & bleiben» ermuntert dazu, das eigene Mobilitätsverhalten zu reflektieren und neue umweltfreundliche Wege auszuprobieren. Die Megatrends demographischer und technologischer Wandel sind Treiber dieser Plattform, die sich als Beitrag zur Lösungsfindung versteht. Ältere Menschen, deren Angehörige, Unternehmen und die öffentliche Hand finden auf [www.mobilsein.ch](http://www.mobilsein.ch) Angebote nach dem Motto befähigen - beraten – begeistern – bewegen.

### Was beinhaltet die Plattform?

Die drei wichtigsten Elemente der Plattform für die Zielgruppe der älteren Menschen sind:

- Kurse  
Lebenslanges Lernen genießt in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Die Plattform bietet Kurse, um selbstständig und mobil zu bleiben, z.B. «mobil sein & bleiben», den niederschweligen Mobilitätskurs sowie verschiedene öV-App-Kurse (SBB oder BLS Reise App).
- Wissen  
Hier finden sich Tipps, wie man mobil bleibt. Seniorinnen und Senioren finden hier auf einen Blick Broschüren, wichtige Links und Informationen zu Kampagnen. Regelmäßige Blogbeiträge informieren über neue Entwicklungen und Angebote und schildern Erfahrungen.
- Wegweiser  
Der Wegweiser ist eine Plattform zur Vermittlung und Vermarktung. Hier veröffentlichen Dritte ihre Angebote und bieten Dienste an, die sich dem Ziel „Erhaltung selbständiger Mobilität“ widmen.

Die Angebote für Gemeinden, Kantone und Unternehmen fasst die Webseite unter Dienstleistungen zusammen.

### Wozu diese Plattform?

#### Demographischer Wandel

Unsere Bevölkerung wird immer älter und bleibt gleichzeitig länger gesund. Im Jahr 2015 lebten 1,5 Millionen 65-Jährige und Ältere in der Schweiz; 2045 werden es 2,7 Millionen sein – nahezu doppelt so viele (Quelle: Bundesamt für Statistik, Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung 2015-2045, 2015, S. 6 ff.). Das stellt uns vor Aufgaben, wie die Sicherung der Renten und der Pflege. Es bietet aber auch Chancen: Sind wir pensioniert, fängt ein

Lebensabschnitt an, in dem wir nicht mehr arbeiten, aber Geist und Körper gesund sind. Die Zeit nach dem Beruf bietet Raum und Zeit, Neues zu probieren und zu entdecken. Dies bedeutet einerseits mehr Verantwortung und ermöglicht andererseits eine gute Planung für zentrale Fragen im Alter: wo wohne ich und wie bewege ich mich fort? Der Aktionsradius nimmt mit dem Alter ab, das nahe Wohnumfeld wird wichtiger. Damit gewinnt der öffentliche Verkehr und das Zufussgehen an Bedeutung. Gleichzeitig kann der Wandel, den das Alter mit sich bringt, uns dazu zwingen, andere Verkehrsmittel zu wählen, z.B. wenn wir nicht mehr Auto fahren können. Wer sich frühzeitig mit Alternativen auseinandersetzt, verhindert dass der Führerscheinverlust ein einschneidendes Erlebnis wird und eine Beeinträchtigung der selbstständigen Mobilität zur Folge hat (Siehe auch [www.routinier70plus.ch](http://www.routinier70plus.ch)).

### **Mobilität im Wandel**

Die Mobilität nimmt weiter zu, v.a. im Freizeitbereich. Das betrifft praktisch alle Altersgruppen, Menschen zwischen 60 und 79 Jahren eingerechnet. Zu den Gründen der erhöhten Mobilität gehören: zunehmende körperliche Gesundheit, Wohlstand nach Pensionierung und soziale Beziehungen. Die Zunahme der Mobilität misst sich an der zurückgelegten Distanz. Besonders die mit dem Auto zurückgelegten Wege dürften für diesen Anstieg sorgen. Bei Personen, die 80 Jahre oder älter sind, nehmen die Tagesdistanzen ab. Die zunehmenden altersbedingten Einschränkungen sind der Auslöser dafür. (Quelle: Prognos 2016; Gesellschaftliche Trends und technologische Entwicklungen im Personen- und Güterverkehr bis 2040, im Auftrag des Bundesamtes für Raumentwicklung, Bern).

Mit Mobilität im Wandel ist aber nicht nur unser Mobilitätsverhalten gemeint, sondern die tiefgreifende Veränderung durch eine zunehmende Vielfalt an Mobilitätsformen. Hervorgerufen werden diese einerseits durch unser Verhalten, wir sind immer, überall und gleichzeitig unterwegs. Andererseits durch technische Errungenschaften. Ob Sharing-Angebote, Tür-zu-Tür Shuttles, Autonome- und Elektrofahrzeuge: Umweltfreundliche und gesundheitsfördernde Mobilitätsformen werden immer wichtiger und beliebter. So beispielsweise das E-Bike. Seit ein paar Jahren steigt seine Beliebtheit. Heute ist bereits jedes dritte verkaufte Velo ein E-Bike (Quelle: [www.velosuisse.ch](http://www.velosuisse.ch)). Mit dieser erfreulichen Entwicklung geht aber auch eine steigende Anzahl an schweren Unfällen einher. Gemäss bfu haben bei den Seniorinnen und Senioren ab 65 „die Velounfälle in den letzten zehn Jahren sogar um einen Fünftel zugenommen. Zudem sind die Unfallfolgen im Alter wegen der höheren Verletzlichkeit schlimmer“ (Quelle: [www.bfu.ch](http://www.bfu.ch)).

### **Technologischer Wandel - Digitalisierung**

Informations- und Kommunikationstechnologien sind in fast allen Lebensbereichen als Hilfsmittel nicht mehr wegzudenken. Für viele jüngere Menschen ist die digitalisierte Lebenswelt normal. Doch bei älteren Menschen gibt es weniger Berührungspunkte, da sie nicht damit aufgewachsen sind. Gleichzeitig erfordern viele technische Anwendungen entsprechende Kompetenzen. Im Verlauf des Alterns verändert sich das Lernen. Das hat zur Folge, dass technologische Veränderungen nicht nur neu erlernt werden müssen, sondern teils auch unter erschwerten Bedingungen. In den letzten Jahren hat sich die Nutzung verschiedener digitaler Endgeräte (z.B. Smartphone, Computer) zwar stark verbreitet.

Trotzdem besteht weiterhin ein grosser Unterschied zwischen den Generationen (Quelle: DIGITALE SENIOREN, Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch Menschen ab 65 Jahren in der Schweiz im Jahr 2015 und erste Ergebnisse aus DIGITALE SENIOREN 2020).

In der Mobilität zeigt sich die Digitalisierung in zahlreichen Angeboten wie dem Swiss Pass, in Reise-Apps, multimodalen Mobilitätsplattformen, Billettautomaten, dynamischen Fahrgastinformationen, Car- und Bike-Sharing-Angeboten oder im Tür-zu-Tür-Verkehr. Diese Angebote bieten viele Chancen, der Zugang dazu kann aber gerade für ältere Menschen schwierig sein. Zudem werden herkömmliche Dienstleistungen reduziert, wie z.B. Schalter oder gedruckte Fahrpläne. So ist beispielsweise das Billett lösen mit einer App für viele ältere Menschen eine grosse Herausforderung, die nur mit anfänglicher Unterstützung gemeistert werden kann.

### **Wer steht hinter der Plattform?**

Die Plattform wird von rundum mobil GmbH entwickelt und betrieben und durch den Förderfonds Engagement Migros unterstützt. Fachlich wird die Plattform begleitet durch eine breite Steuergruppe ausgewiesener Expertinnen und Experten folgender Unternehmen oder Organisationen: SBB, BLS, Verband öffentlicher Verkehr (VÖV), Fonds für Verkehrssicherheit, Schweizerischer Gemeindeverband, Schweizerischer Städteverband, Verkehrs-Club der Schweiz (VCS), Berner Kantonspolizei, Libero Tarifverbund, Pro Senectute Kanton Bern, Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz (VASOS), Schweizerischer Verband für Seniorenfragen (SVS), Gesundheitsförderung Schweiz.

Mehr Informationen zur Plattform finden Sie online unter [www.mobilsein.ch](http://www.mobilsein.ch)

### **Auskünfte für Medienschaffende:**

Andrea de Meuron, strategische Projektleiterin mobil sein & bleiben, 079 695 75 75 oder [a.demeuron@rundum-mobil.ch](mailto:a.demeuron@rundum-mobil.ch)

Corinne Grässle, Projektleiterin Engagement Migros, 058 570 18 90 oder [corinne.graessle@mgb.ch](mailto:corinne.graessle@mgb.ch)

\*\*\*\*\*

### **Über die Plattform «mobil sein& bleiben» von rundum mobil GmbH**

«mobil sein & bleiben» wird vom Förderfonds Engagement Migros unterstützt und versteht sich als nationale Initiative zum Thema Mobilität im Alter. Sie verbindet die beiden Megatrends digitaler und demografischer Wandel. Das Ziel ist der Erhalt selbständiger Mobilität bis ins hohe Alter. Die Plattform wird von rundum mobil GmbH entwickelt und betrieben und von einer breiten Trägerschaft unterstützt. Weitere Informationen: [www.mobilsein.ch](http://www.mobilsein.ch)

### **Über den Förderfonds Engagement Migros**

Der Förderfonds Engagement Migros ermöglicht Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel, die neue Wege beschreiten und zukunftsgerichtete Lösungen erproben. Der



wirkungsorientierte Förderansatz verbindet finanzielle Unterstützung mit coachingartigen Leistungen im Pionierlab. Engagement Migros wird von den Unternehmen der Migros-Gruppe mit jährlich circa zehn Millionen Franken ermöglicht und ergänzt seit 2012 das Migros-Kulturprozent. Weitere Informationen: [www.engagement-migros.ch](http://www.engagement-migros.ch)